



PRESSE-INFORMATION

ALFRED-WEGENER-INSTITUT FÜR POLAR- UND MEERESFORSCHUNG
Postfach 120161 · Columbusstraße · D-2850 Bremerhaven
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit · Telefon (0471) 4831-180

AWI

Die Forschungsstelle Potsdam des Alfred-Wegener-Instituts wird eingeweiht

Die Forschungsstelle Potsdam des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung (AWI) in Bremerhaven, die im Januar dieses Jahres ihre Arbeit aufgenommen hat, wird am 11. März 1992 eingeweiht. Sie soll, den Empfehlungen des Wissenschaftsrates folgend, das unter schwierigen Bedingungen gewachsene Potential der Antarktisforschung der DDR und ihrer Langfristprogramme erhalten und weiterentwickeln.

Die drei Hauptarbeitsgebiete der Forschungsstelle sind geowissenschaftliche Studien am Rand der Inlandeise, Physik und Chemie der Atmosphäre über den polaren Landmassen und die Biologie arktischer und antarktischer Warmblüter, wie Robben und Pinguine. Diese Aufgaben ergänzen das bisher auf die Meere orientierte Forschungsprogramm des AWI, sie lassen sich nur durch langfristige und multidisziplinäre Vorhaben in internationaler Zusammenarbeit bewältigen. Die ostdeutschen Polarforscher werden sich nicht mehr nur der Antarktis, sondern verstärkt den Nordpolargebieten widmen, weil dort der Schlüssel zum Verständnis des Klimageschehens in Europa liegt. Dank der politischen Öffnung des Ostblocks und durch die guten Kontakte der ostdeutschen Wissenschaftler zu den Instituten der ehemaligen Sowjetunion entwickeln sich konkrete Pläne für Gemeinschaftsprojekte in der Arktis.

Der Geologe Dr. Hans-Wolfgang Hubberten leitet die Forschungsstelle. Sie ist Teil des Wissenschaftsparks "Albert Einstein", der auf dem traditionsreichen Telegrafenberg in Potsdam eingerichtet wird. Sie arbeitet in den Räumen der früheren Leitstelle für Polarforschung des Zentralinstituts für Physik der Erde, die die Antarktisforschung der DDR koordiniert und organisiert hat. Um einen kleinen Stamm von drei ehemaligen Mitarbeitern dieser Leitstelle (früher sechs Mitarbeiter) wurde eine Institu-



PRESSE-INFORMATION

ALFRED-WEGENER-INSTITUT FÜR POLAR- UND MEERESFORSCHUNG
Postfach 120161 · Columbusstraße · D-2850 Bremerhaven
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit · Telefon (04 71) 48 31-180

AWI

tion aufgebaut, die bis Ende 1992 40 Planstellen umfassen soll. Ein Großteil der in der Polarforschung tätigen ostdeutschen Geowissenschaftler und Biologen ist in Potsdam und Berlin beheimatet.

Zur Zeit arbeiten 13 Mitglieder von AWI Potsdam in der Antarktis. Das Standquartier ihrer Expedition ist die Georg-Forster-Station, die seit über zehn Jahren das Herzstück der Antarktisforschung der DDR bildete. Die Expeditionsteilnehmer kehren im April nach Deutschland zurück.

Die Polargebiete liefern Schlüsselinformationen über die globale Klimageschichte und sind maßgeblich an der Klimasteuerung beteiligt. Die Klimageschichte wird am AWI bereits anhand von Eisproben und Eiskernen aus der Antarktis und von Grönland sowie mit Hilfe von Proben der Ablagerungen am Meeresboden analysiert. Es fehlen aber Informationen aus der näheren Vergangenheit, einige 1000 Jahre zurück, die mit großer Genauigkeit z.B. aus den Ablagerungen am Boden antarktischer Seen gewonnen werden können. Hierfür wurden 1988/89 in der DDR Forschungspläne entwickelt, die jetzt weiter verfolgt werden.

Im Sommer 1992 sind erste gemeinsame Arbeiten in Sibirien zusammen mit dem Permafrostinstitut in Jakutsk vorgesehen. Bisher fehlen im deutschen Forschungsprogramm Untersuchungen zum Süßwasserkreislauf in der Arktis, zu klimaabhängigen Veränderungen in den Dauerfrostböden und zu Strahlungswirkungen der Aerosole in der Atmosphäre, die jedoch im Hinblick auf die globale Klimasteuerung durch die Polargebiete entscheidend sind: Beim Auftauen von Dauerfrostböden werden Kohlendioxid und Methan freigesetzt, die über die Strahlungserwärmung wahrscheinlich zu erhöhten Niederschlägen über den arktischen Landmassen und einem stärkeren Zufluß von Süßwasser ins Nordpolarmeer führen. Infolgedessen verändern



AWI

PRESSE-INFORMATION

ALFRED-WEGENER-INSTITUT FÜR POLAR- UND MEERESFORSCHUNG
Postfach 120161 · Columbusstraße · D-2850 Bremerhaven
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit · Telefon (0471) 4831-180

sich die Meereisbildung und die Ozeanzirkulation und mit ihnen das globale Klima.

Die terrestrische Polarforschung kann in der Arktis und in der Antarktis die Strahlungsmessungen des Forschungsschiffs "Polarstern" in der Packeiszone auf schneebedeckte und eisfreie Landoberflächen und auf die gesamte Atmosphäre erweitern. Der atmosphärische Strahlungshaushalt ist stark von der Eis- und Schneedecke und von der Konzentration des Wasserdampfes, der Aerosole und Spurengase in verschiedenen Schichten der Atmosphäre abhängig. Die Meßergebnisse fließen in Rechenmodelle ein, mit denen man das gekoppelte Klimasystem Ozean-Eis-Atmosphäre simuliert.

Die Stratosphäre in den Polargebieten ist seit der Entdeckung des saisonal auftretenden "Ozonlochs" in den Vordergrund der Klimaforschung gerückt. In diesem Rahmen sind auch die Aerosole wichtig, bei deren Erforschung Institute der ehemaligen DDR in Kooperation mit der UdSSR international hervorgetreten sind. Komplementär zu den westdeutschen Untersuchungen in Ny-Ålesund (Spitzbergen) führte der Meteorologische Dienst der DDR in der Antarktis schon seit längerem Ozon- und Aerosolmessungen durch. Diese Programme müssen zusammengeführt und dem neuen Forschungsstand angepaßt werden.

Die kleine Gruppe ostdeutscher Polarbiologen, verstärkt durch einen Wissenschaftler aus Bremerhaven soll in Potsdam ein erfolgversprechendes Forschungsprogramm entwickeln und die Bundesregierung in Fragen des polaren Umweltschutzes beraten und international angemessen vertreten.

Bremerhaven, 11.03.92

Belege erbeten